

Kinder



Regieren als Kinderprinzenpaar: Tom Stüker und Maya Hanhardt. Bild: Vredenburg

Für Sunder gibt es ab sofort Zunder

Rietberg (bv). „Haben wir als Kinderprinzenpaar auch Rechte oder nur Pflichten? Könnten wir zum Beispiel mal die Outlet-Pläne sichten? Ob Gummibärchen, Chips oder die lila Kuh, die richtigen Läden, das wäre mal ein Clou.“ Selbstbewusst und mit klaren Ansagen an die Politik haben Tom I. Stüker und Maya I. Hanhardt ihre närrischen Amtsgeschäfte aufgenommen. „Die Entscheidungen, die trifft der Sunder. Aber sind die mal falsch, dann gibt's von uns Zunder“, verkündeten die jungen Tollitäten der Grafenschaftler Karnevalsgesellschaft Rietberg (GKGR). „Wir werden richtig regieren, das wär' doch gelacht, und zeigen den Politikern, wie man es macht.“

Ein ausführlicher Bericht zur Proklamation folgt. Weitere Bilder im Internet: www.die-glocke.de

Kurz & knapp

Der Sozialverband Mastholte organisiert für Donnerstag, 11. Februar, ab 15.30 Uhr einen Klönnachmittag in der Gaststätte Wöstemeier. Anmeldungen nehmen bis Montag, 8. Februar, Werner Laukemper (☎ 02944/7235) und Heinz Twillemeier (☎ 02944/1556) entgegen.

Tierschutz

Kein Ponykarussell an tollen Tagen

Rietberg (gl). Die Grafenschaftler Karnevalsgesellschaft Rietberg (GKGR) verzichtet an den närrischen Tagen auf das Ponykarussell am Nordtor. Dort war über Jahre hinweg das Reiten angeboten worden. „In jüngster Zeit mehrten sich jedoch die Bedenken, dass diese Art der Tierhaltung sowie der Präsentation nicht

artgerecht und auch nicht den Tierschutzbestimmungen entsprechend sei“, heißt es in einer Pressemitteilung des Vereins. Gleichwohl wird betont, „dass der Betreiber immer sämtliche Auflagen des Veterinäramts und der sonstigen Behörden erfüllt hat“. Dennoch ginge die öffentliche Diskussion über diese Art der

Ponyhaltung nicht ohne Wirkungen an der Karnevalsgesellschaft vorbei. Präsident Robert Junkerkaufeld: „Wir möchten mit dem Verzicht der Debatte Rechnung tragen. Ob das Ponykarussell tatsächlich den Tieren schadet, kann ich nicht beurteilen. Das ist die Aufgaben der Experten und Fachbehörden.“

Rathausstraße

Empfehlungen sind nicht bindend

Rietberg (bv). Der CDU-Stadtverbandsvorsitzende Bernhard Altehülshorst nimmt Stellung zu den Aussagen des Bürgermeisters Andreas Sunder in unserer Ausgabe vom 28. Januar. Sunder hatte sich darin entschieden gegen den Vorwurf verwahrt, er und die von ihm beauftragten Gutachter hätten den Bauausschuss am 12. Januar mit falschen Aussagen zur Gesetzmäßigkeit der derzeitigen Situation in der Rathausstraße manipuliert und dazu veranlasst, dem Rat die Erteilung eines Planungsauftrags zu empfehlen. „Bei genauem Hinsehen wird deutlich, dass der Bürgermeister in seiner Stellungnahme zurückrudert“, sagt Altehülshorst. Er weist sogar darauf hin, dass kein gesetzeswidriger Zustand der Rathausstraße vorliege. Er und die Planer hätten sich in der Sitzung darauf berufen, dass die jetzige Verkehrsführung nicht den Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen (RASt 06) und den Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA 2010) entsprächen, weil bei einer Belastung von mehr als 400 Fahrzeuge pro Stunde Schutzstreifen für Radfahrer vorgeschrieben seien. Im Ausschuss seien diese Empfehlungen als rechtsverbindlich dargestellt worden, sagt Altehülshorst, um eine Entscheidung für den Pla-

nungsauftrag für den Umbau der Rathausstraße herbeizuführen. Auf der Internetseite der Stadt war am Tag nach der Bauausschusssitzung zu lesen, dass die Schutzstreifen gesetzlich vorgeschrieben seien, sobald auf der Einbahnstraße mehr als 400 Fahrzeuge unterwegs seien. „Tatsache ist, dass weder die RASt 06 noch die ERA 2010 rechtsverbindlich sind“, betont Altehülshorst. „Wäre der jetzige Zustand der Rathausstraße gesetzeswidrig, müsste der Bürgermeister sofort den Fahrradverkehr auf der Rathausstraße unterbinden.“ Die RASt 06, die bei einer Verkehrsbelastung von 400 bis 1000 Fahrzeugen empfiehlt, Schutzstreifen für Radfahrer zu schaffen, habe es auch schon 2008, als die Rathausstraße umgebaut wurde, gegeben. Sie sei also nicht neu. Sunder rudert in seiner neuen Stellungnahme insofern zurück, als er auf die kommunale Planungshoheit verweise und deshalb die Richtlinien und Empfehlungen nicht anwenden müsse. Im Falle einer baulichen Veränderung wolle er diese aber als unabwiesbar ansehen. Altehülshorst: „Damit sagt er im Umkehrschluss, dass sie für den Bestand nicht bindend sind, denn sonst müsste er auch Teile des Torfwegs und viele Radwege umbauen.“



Hat der Bürgermeister Tatsachen verdreht? Andreas Sunder weist das von sich, wohingegen der CDU-Stadtverbandsvorsitzende Bernhard Altehülshorst meint, das sei der Fall gewesen. Bild: Vredenburg

„Wahrheitsgemäß unterrichten“

Rietberg (bv). Anders als in der ERA 2010 angeraten, würden auch Kreisradwege in der Regel nur eine Breite von zwei Metern ausweisen, obwohl die ERA 2010 2,50 Meter empfehle. „Damit stimmen fast sämtliche Kreisradwege mit den Forderungen der ERA 2010 nicht überein. Das bedeutet aber nicht, dass jetzt alle



Angekommen auf dem Narrenthron: Sascha I. Vogt und Sabrina I. Lukas regieren als GKGR-Prinzenpaar. Bild: Frielinghaus

Sascha I. Vogt und Sabrina I. Lukas

Die Freude am Karneval gekrönt mit Prinzenwürde

Von unserem Redaktionsmitglied ANJA FRIELINGHAUS

Rietberg (gl). Gegensätze ziehen sich an? Beim amtierenden Karnevalsprinzenpaar der Grafenschaftler Karnevalsgesellschaft Rietberg (GKGR), Sascha I. Vogt und Sabrina I. Lukas, ist das anders. Ihre Gemeinsamkeiten – die Leidenschaft für die fünfte Jahreszeit und die Arbeit beim selben Unternehmen – verbindet sie. Privat gehen die beiden Rietberger aber getrennte Wege.

Außer seiner Ehefrau kam für Sascha I. Vogt nur eine weitere Kandidatin infrage. Arbeitskollegin Sabrina I. Lukas sollte an seiner Seite stehen. „Sie bringt als gebürtige Rietbergerin und langjähriges Mitglied der Emshüpfen enorm viel Karnevalserfahrung mit“, begründet er seine Wahl. Der beste Beweis: Obwohl sie am liebsten die ganze Welt bereist, zieht es sie in der fünften Jahreszeit immer wieder zurück in die Heimat.

„Schon Anfang August wurde ich angesprochen, ob ich der nächste Karnevalsprinz werden möchte“, verrät der 41-Jährige. Wie bei seinem liebsten Hobby,

der Freiwilligen Feuerwehr, fackelte er auch mit seiner Antwort nicht lange. Seine Zusage erfolgte prompt. Bei einem Eis habe er seine Arbeitskollegin in den Plan eingeweiht und habe sie sich ohne Überredungskünste auf den närrischen Thron geholt, erzählt er. Knapp ein halbes Jahr mussten die neuen Regenten das wohl bestgehütete Geheimnis der Stadt Rietberg für sich behalten. Keine leichte Aufgabe, wenn man seit mehr als 22 Jahren aktiv im Rietberger Karneval beteiligt ist, weiß Sabrina. Gerüchte kursierten und Vermutungen wurden angestellt – die meisten waren jedoch falsch.

Sascha I. und Sabrina I. haben es geschafft, bis zu ihrer Proklamation auf der Karnevalssitzung der Grafenschaftler dichtzuhalten. Selbst Familienmitglieder hätten sie erst kurz vor dem großen Abend oder noch an Selbigem eingeweiht. Kurzhand wurde das Handy der elfjährigen Tochter versteckt und ein allgemeines Telefonverbot verhängt, damit so kurz vorher bloß keine Informationen durchsickern, erinnert sich der Familienvater. Dem siebenjährigen Sohn hätte er erst gar nichts verraten.



Der Rosenmontagszug ist der Höhepunkt für das Prinzenpaar.

Verlassen des Saals wird für Tollitäten zu einer Nervenprobe

Rietberg (afri). „Besonders schwer ist es mir gefallen, meinen Eltern, meinem Bruder und meinem Freund nichts zu erzählen“, sagt die 32-jährige Industriekaufrau. Denn ab November habe die heiße Phase der Vorbereitungen begonnen. Ab da galt es, Ausflüge zur Anprobe der Kostüme oder Treffen mit Mitgliedern der Karnevalsgesellschaft unauffällig zu vertuschen. Ihre Ausweich-Taktik sei bis zum Schluss niemandem

aufgefallen. „Ich habe immer versucht, Gespräche über das Prinzenpaar zu vermeiden. Falls es aufkam, habe ich entweder das Thema gewechselt oder mitspekuliert“, sagt sie. Als der Tag der Proklamation dann endlich gekommen sei, habe die Anspannung beide vor eine Zerreißprobe gestellt. Sascha I. ließ Ehefrau Katharina Ausreden erfinden, warum er plötzlich nicht mehr am Tisch saß. Sabrina I.

hatte es nicht so leicht. Nach ihrem Auftritt mit den Emshüpfen musste sie unbemerkt den Saal verlassen, um schließlich als Prinzessin auf die Bühne zurückzukehren. Erfahrung mit dem Prinzendasein – wenn auch in kleinerem Rahmen – hat der 41-Jährige schon. Seine unvorhergesehene Generalprobe absolvierte er vor wenigen Jahren als Tollität im Karnevalsverein „Brennholzstübchen“.

Standesamt

In der Zeit vom 1. bis zum 31. Januar wurden im Standesamt Rietberg die Sterbefälle folgender Personen beurkundet – die schriftliche Einwilligung zur Veröffentlichung liegt vor: Heinrich Eggelpöhler, Klingenhagen 19, Rietberg; Jakob Reis, Alther Schützenplatz 40, Rietberg; Margareta Brinkhaus, geborene Dreisewerd, Am Potthoff 3, Riet-

berg; Ferat Didin, Am Potthoff 1, Rietberg; Stefan Rolf, Zum Sporkfeld 56, Rietberg; Wilhelm Kleinewietfeld, Rietberger Straße 35, Rietberg; Anna Bongartz, geborene Walhorn, Reichenberger Straße 24, Gütersloh; Johanna Peter, geborene Deppe, Kolpingstraße 13, Rietberg; Erna Anna Böttcher, geborene Szepanek, Am Markt 5, Rietberg.



Vortrag zu Johannes Schlaf

Rietberg (gl). Heute ist er weitestgehend vergessen und nur noch literarischen Insidern ein Begriff: Johannes Schlaf, an dessen 75. Todestag eine Veranstaltung der Volkshochschule (VHS) Reckenberg-Ems am morgigen Mittwoch ab 19.15 Uhr im Kunsthause Rietberg – Museum Wilfried Koch – erinnert. Er ist mit Arno Holz der Begründer des „Absoluten Naturalismus“. Nach seinem wegweisenden Wirken am Ende des 19. Jahrhunderts ist die Literatur eine andere geworden. Vor allem das Drama und die in ihrer dialogischen Struktur dem Theater angenäherten Prosa, aber auch die Lyrik hat er nachhaltig beeinflusst. Das beachtliche Werk, seine Rezeption und Einflusslinien sowie seine schwierige Biografie wird Dr. Rüdiger Krüger, Leiter der Volkshochschule Reckenberg-Ems an diesem Abend auffächern. Eine Abendkasse ist eingerichtet.

Basar Gebrauchtes und Modisches

Rietberg-Mastholte (gl). Mode für Frauen steht am Samstag, 13. Februar, 11 bis 13.30 Uhr, im Mittelpunkt eines Second-Hand-Markts in Mastholte. Wer etwas veräußern möchte, sollte sich ab dem heutigen Dienstag ab 19 Uhr per E-Mail eine Verkaufsnnummer sichern. Die Artikel werden in Kommission verkauft. 80 Prozent des Erlöses werden an den Anbieter ausgezahlt, 20 Prozent gespendet.

basar-mastholte@web.de

Senioren Nach der Messe gibt es Frühstück

Rietberg-Bokel (gl). Alle älteren Bokeler sind zum traditionellen Karnevalsfrühstück der Caritas-Seniorengemeinschaft am Veilchendienstag, 9. Februar, willkommen. Beginn ist mit einer Messe ab 8.15 Uhr in der Pfarrkirche. Danach erwartet die Besucher ein reichhaltiges Büfett. Dazu werden auch Ortsvorsteherin Judith Wulf und Bürgermeister Andreas Sunder erwartet.

Markt Süße Berliner bunt verzieren

Rietberg (gl). Anlässlich des Straßenkarnevals in Rietberg weicht der Wochenmarkt am Freitag, 5. Februar, 14 bis 18 Uhr, in die Verlängerung der Rügenstraße in Richtung Altenpflegeheim aus. Passend zur fünften Jahreszeit bietet Gerds Backstube dort süße Berliner zum Sonderpreis an. Die jüngsten Besucher dürfen an dem Aktionsstand das Backwerk bunt und jeck gestalten.

12. Februar Sportler wählen Vorstand neu

Rietberg-Mastholte (gl). Der Rad- und Motorsportclub Mastholte (RSC/MSC) lädt alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung am Freitag, 12. Februar, ein. Beginn ist um 19.30 Uhr in der Gaststätte Hubertuskrug. Auf der Tagesordnung stehen Berichte und Vorstandswahlen. Außerdem werden die Aktivitäten für das Jahr 2016 besprochen.